

PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung vom Freitag, 5. Dezember 2014, 20.00 Uhr, im Schulhaus Obermoos

Vorsitz	Hans Schild-Stähli, Gemeindepräsident
Anwesend	69 Stimmberechtigte Birgit Scheidegger, Jungfrau Zeitung und Beat Jordi, Berner Oberländer
Stimmzähler	Ernst Heiniger und Simon Schild-Amacher
Protokoll	Peter Guggisberg, Gemeindeschreiber
Publikation	Amtsanzeiger Interlaken vom 6. und 13. November 2014

Traktanden

1. Gemeindevoranschlag: Festsetzung der Steueranlagen, Gebührenansätze und Hundetaxe für das Jahr 2015 und Genehmigung des Voranschlages 2015
 2. Leitungersatz Hinterem Hubel, Kreditbewilligung
 3. Sanierungsmassnahmen Flühenstrasse, Kreditbewilligung
 4. Verkabelung Rossi, Kenntnisnahme der Kreditabrechnung
 5. Wahlen Gemeinderat (Vize-Gemeindepräsident und 4 Gemeinderäte)
 6. Verschiedenes, Orientierungen
-

Verhandlungen

1. Gemeindevoranschlag 2015

Finanzverwalter Hans von Bergen verweist auf den Vorbericht, welcher an die Haushaltungen verteilt worden ist und verzichtet darauf, die umfangreichen Zahlen zu wiederholen. Da das Budget nur sehr wenige Abweichungen gegenüber den Vorjahreszahlen beinhaltet, beschränkt sich der Sprecher auf die wichtigsten Positionen. Einleitend gibt er zu bedenken, dass 70-80% der Ausgaben gesetzlich vorgegeben sind und die Gemeinden nach wie vor über relativ wenig Spielraum verfügen. Der Rückgang des Aufwandes in der Schule ist mit den rückläufigen Schüler- und Klassenzahlen begründet und bei der Sozialen Wohlfahrt (Lastenausgleich Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe) kann erstmals eine gewisse Stagnation zur Kenntnis genommen werden. Bei den Finanzen und Steuern ist für den Finanzverwalter eine gewisse Unsicherheit vernehmbar, weil nach seinen Prognosezahlen im letzten Jahr eher zu wenig Steuererträge eingegangen sind und sich dies aufgrund der definitiven Veranlagungen im kommenden Jahr korrigieren sollte.

Bei den Spezialfinanzierungen Kehricht und Wasser werden die geringen Defizite durch die Reserven gedeckt werden können und die ARA-Rechnung ist ausgeglichen. Jedenfalls steht in keiner dieser Sparten eine Gebührenerhöhung zur Diskussion. Die Elektrorechnung zeigt ein unverändert positives Bild und es wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 168'200.-- gerechnet. Nach den Abschreibungen und dem Zuschuss an die Hauptrechnung von wiederum Fr. 120'000.-- wird die Elektrorechnung einen Gewinn von Fr. 28'200.-- ausweisen. Auch bei der Bürgerrechnung kann von einem positiven Ergebnis von rund Fr. 15'000.-- ausgegangen werden.

Zum Schluss seiner Ausführungen erläutert Hans von Bergen noch kurz den Finanzplan, welcher für die Folgejahre mehrheitlich ausgeglichene Rechnungsabschlüsse prognostiziert und das Eigenkapital von aktuell Fr. 220'000.-- bis ins Jahr 2019 auf Fr. 336'000.-- ansteigen sollte.

Nach dem Dank des Gemeindepräsidenten an den Finanzverwalter für die zuverlässige und kompetente Arbeit wird der Antrag des Gemeinderates von der Versammlung ohne Wortmeldungen wie folgt angenommen:

1. Die nachfolgenden Steueranlagen und Gebühren werden genehmigt:

- Gemeindesteueranlage 1.84 Einheiten
- Liegenschaftssteuer 1,2 Promille des amtlichen Wertes
- Wassergebühren gemäss Tarif Wasserreglement
- Abwassergebühren 180 % der Wassergebühren
- Stromgebühren Hochtarif 22 Rp, Niedertarif 13.5 Rp /kWh
Leistungen und Abgaben: 1.64 Rp (bisher 1.24 Rp)
- Hundetaxe Fr. 100.-- pro Hund

2. Das Gesamtbudget für das Jahr 2015 mit einem Gesamtaufwand von Fr. 2'932'480.-- und einem Ertrag von Fr. 2'917'510.-- sowie einem Aufwandüberschuss von Fr. 14'970.-- wird genehmigt.

2. Leitungersatz Hinterem Hubel

Gemeinderat Christian Schranz stellt das Kreditgeschäft vor und erläutert die Gründe, weshalb die verschiedenen Werkleitungen im Gebiet Gumli, Hubel, Hinter dem Hubel, Aulig ersetzt werden müssen. Wie im Kommentar zur Gemeindeversammlung umschrieben sind die zum Teil über hundertjährigen Wasserleitungen der Hauptgrund für das vorliegende Erschliessungsprojekt. Neben den Wasserleitungen wird auch gleich die alte Kanalisationspumpenleitung und bei gleicher Gelegenheit einer der letzten Freileitungsstränge in unserem Dorf durch erdverlegte Stromleitungen ersetzt sowie die Strassenbeleuchtung mit zusätzlichen Leuchten ergänzt. Da die Zufahrtsstrasse hinter den Hubel ohnehin in einem schlechten Zustand ist, wird man auch diesem Umstand Rechnung tragen können. Aufgrund der vorliegenden Unternehmerofferten ist mit Gesamtkosten von Fr. 325'000.-- zu rechnen und der gemeinderätliche Sprecher erläutert, dass der Grossteil dieser Kosten auf die Spezialfinanzierungen Wasser (Fr. 190'000.--), Abwasser (25'000.--) und Elektro (100'000.--) aufgeteilt werden können und die finanziellen Reserven in allen drei Sparten vorhanden sind. Auf die Strassenbeleuchtung entfallen rund Fr. 10'000.--.

Das Wort zu diesem Geschäft wird nicht verlangt.

Abstimmung

Auf Antrag des Gemeinderates wird der erforderliche Kredit von Fr. 325'000.-- durch die Gemeindeversammlung einstimmig bewilligt.

3. Sicherungsmassnahmen Flühlenstrasse

Wie Gemeinderat Christian Schranz ausführt, bereitet die Situation mit den Terrainabsenkungen an der Flühlenstrasse in der Sollhalten der Gemeinde seit Jahren Sorgen. Nachdem in der Vergangenheit behelfsmässige Sanierungen vollzogen worden sind, hat sich die Situation nach den starken Regenfällen im vergangenen Sommer zugespitzt und die Absackungen haben ein Mass angenommen, dass eine Beeinträchtigung der im Strassentrassee liegenden Wasser- und Stromleitungen befürchtet werden musste. Um diese Lebensader für unser Dorf nicht zu gefährden, wurde der Untergrund mittels Rammsondierungen untersucht und durch das beauftragte Ingenieurbüro Porta AG Interlaken wurden mögliche Sanierungsvarianten erarbeitet. Nach Abschätzen des Kosten-/Nutzenverhältnisses gelangte man zur Überzeugung, die Variante 2 zur Ausführung vorzuschlagen. Diese sieht vor, den gefährdeten Abschnitt auf einer Länge von ca. 25 m mittels einer 3.5 m hohen Nagelwand abzustützen. Hierzu sind Ankerstangen bis zu einer Länge von 11 m erforderlich. Die bestehenden Werkleitungen müssten lediglich etwas gerichtet, in ihrem Trassee aber nicht verschoben werden. Gemäss Kostenberechnungen ist mit Baukosten von Fr. 100'000.-- zu rechnen. Hinzu kommen die Honorare und Projektkosten sowie die bisher getätigten Baugrunduntersuchungen.

Unter Aufrechnung einer Position Unvorhergesehenes und der Mehrwertsteuer wird der Versammlung ein Kreditbegehren von Fr. 170'000.-- zur Bewilligung vorgeschlagen. Wie Christian Schranz ergänzt, kann vom Forst möglicherweise noch ein Beitrag an die Fahrbahnsanierung erwartet werden. Die Restkosten würden je hälftig den Spezialfinanzierungen Wasser und Elektro belastet, wo die nötigen Reserven vorhanden sind.

Abstimmung

Ohne Wortbegehren wird dem vom Gemeinderat beantragten Kredit in der Höhe von Fr. 170'000.-- einstimmig zugestimmt.

4. Verkabelung Rossi, Kenntnisnahme der Kreditabrechnung

Vor der Vorstellung dieses Traktandums meldet sich Gemeinderat Samuel Hunziker in eigener Sache zu Wort und entschuldigt sich einleitend für sein verspätetes Erscheinen an der Gemeindeversammlung, welches mit einer beruflichen Verpflichtung begründet war. Gerade sein berufliches starkes Engagement sei mit dem Gemeinderatsmandat nicht mehr vereinbar gewesen und sei auch der Hauptgrund, dass er sich nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stellt, führte der gemeinderätliche Sprecher aus. Zudem äussert er sich enttäuscht darüber, dass es nicht gelungen ist, eine Frau zur Einsitznahme in den Gemeinderat zu bewegen. Bei einem Bevölkerungsverhältnis von je 50% Frauen und Männer beurteilt Sämi Hunziker eine Sitzverteilung im 7-köpfigen Gemeinderat von 6:1 als nicht ausgewogen und hofft, dass sich dies bei der nächsten Vakanz korrigieren lässt. Zum Schluss bedankt er sich für die spannende Erfahrung in der Gemeindeexekutive und die gute Zusammenarbeit.

Hierauf stellt er der Versammlung die Kreditabrechnung der Verkabelung Rossi vor, welche mit Gesamtkosten von Fr. 76'272.70 (ohne MWST) abschliesst. Die Kostenunterschreitung von rund 24'000 Franken gegenüber dem bewilligten Gemeindeversammlungskredit von 100'000 Franken ist zur Hauptsache damit begründet, dass der Untertagbau (weniger Felsvorkommen als im KV gerechnet) günstiger ausgefallen ist. Er schliesst seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass die Abrechnung durch den Gemeinderat am 13. Oktober genehmigt worden ist.

5. Wahlen

Zu Beginn dieses Traktandums würdigt Hans Schild die Verdienste des nach vier Jahren aus dem Gemeinderat ausscheidenden Samuel Hunziker. Als Ressortleiter Elektro und Co-Präsident der Technischen Kommission war er aktiv und in kompetenter Art und Weise an den Kraftwerkprojekten Stufe 2 und 3 beteiligt und lieferte dem Gemeinderat stets wichtige Inputs zur Förderung von erneuerbarer Energie. Er dankt Sämi für die wertvolle Mitarbeit in den vergangenen vier Jahren zum Wohl unserer Gemeinde und übergibt ihm unter dem Applaus der Versammlungsteilnehmer ein Präsent.

Gemäss Traktandenliste stehen die Wiederwahlen des Vize-Gemeindepräsidenten und von drei Ratsmitgliedern sowie die Ersatzwahl für Samuel Hunziker für die Amtsdauer vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2018 zur Diskussion.

Christian Schranz stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung und wird ohne Wortmeldung aus der Versammlung vom Gemeindepräsidenten als wiedergewählt erklärt.

Auch zu den drei wiederzuwählenden Ratsmitgliedern Peter Gmür, Simon Andreas Schild und Andrea von Bergen-Züllig wird das Wort nicht gewünscht und somit gelten auch sie als gewählt. Die Versammlung quittiert diese Wiederwahlen mit Applaus.

Gemäss Vorankündigung des Gemeinderates stellt sich als Nachfolger von Samuel Hunziker Daniel Schild-von Allmen zur Verfügung. Auch diese Nomination ist unbestritten und so wird Daniel mit Applaus als neuer Gemeinderat für 4 Jahre gewählt. Hans Schild gratuliert ihm zur Wahl, dankt ihm für sein Engagement und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

6. Verschiedenes

Gemeinderat Andres von Bergen erinnert an das Mitteilungsschreiben an alle Haushaltungen vom letzten Herbst über die zeitweise Sperrung der Hofstettenstrasse und gibt bekannt, dass infolge der nassen Witterung der neue Belag nicht eingebaut werden konnte und demzufolge die angekündigte Strassensperrung nicht nötig war. Da man auf schönes Wetter und trockene Fahrbahn angewiesen ist, erfolgt der Belagseinbau im kommenden Sommer.

Gemeindepräsident Hans Schild orientiert über die Alterswohnungen, wie es in der Infoschrift vorangekündigt und kurz zusammengefasst beschrieben worden ist. Dabei beginnt er mit der Vorgeschichte, welche ihren Anfang an einer Klausurtagung des Gemeinderates im 2010 nahm, informiert über die Vorabklärungen, die Umfragen in der Bevölkerung, die Standortwahl, das Vorprojekt, die Kostenermittlung, die Finanzierungsfragen, die Tragbarkeitsberechnungen und die Suche nach Investoren und Geldgebern. Gemäss Hans Schild ist man heute an einem Punkt angelangt, wo eine Standortbestimmung unabdingbar ist. Denn aufgrund der Tatsachen, dass die Bedürfnisabklärungen in der Bevölkerung und in den benachbarten Gemeinden ernüchternd ausgefallen ist, die Suche nach privaten Geldgebern erfolglos geblieben ist, ein Projekt in der Grössenordnung von 2.85 Mio. Franken für die Gemeinde finanziell ein zu grosses Risiko darstellt und nicht verkraftbar ist, hat sich der Gemeinderat nach eingehender Finanzprüfung entschieden, das Geschäft im Moment nicht weiter zu verfolgen. Sollte ein privater Investor oder eine neue Trägerschaft Interesse zeigen, könnte das Projekt jederzeit aus der Schublade hervorgeholt werden. Zu den bisherigen Kosten ergänzt er, dass für die Planung und Projektierung sowie die Gestaltung und den Druck des Prospektes bisher rund 11'000 Franken aufgewendet worden sind.

Aus der Versammlung melden sich mit Beat Flühmann, Kaspar Würigler, Fritz Santschi und Alfred Jenni vier Mitglieder der Interessengemeinschaft „iisers Dorf“ zu Wort. Aus diesen Voten wird kritisiert, dass über die bisherigen Kosten wegen den Forderungen der Unternehmer für Submissionsunterlagen nicht vollständig informiert worden ist, der Gemeinderat den Projektierungskredit von 40'000 Franken in eigener Kompetenz und ohne Kenntnis der Gemeindeversammlung gesprochen hat und der Gemeinderat nicht eigenmächtig über eine Sistierung oder Weiterführung des Projektes Alterswohnungen entscheiden kann. In einem von Kaspar Würigler und Fritz Santschi gestellten Antrag wird gefordert, heute darüber abzustimmen mit dem Begehren, das Geschäft zum definitiven Entscheid an der nächsten Gemeindeversammlung zu traktandieren.

Hans Schild widersetzt sich diesem Antrag mit der Begründung, dass der Gemeinderat das Projekt aus den genannten Gründen nicht weiter verfolgt und es möglichen neuen Interessenten oder Investoren gerne zur Verfügung stellt. Zu den bisherigen Kosten ergänzt er, dass mit den Unternehmern das Gespräch gesucht wird in der Hoffnung, dass wenigstens ein Teil der Submissionskosten erlassen wird. So oder so werden die Kosten den vom Gemeinderat bewilligten Projektierungskredit von 40'000 Franken nicht übersteigen. Der Präsident stellt klar, dass der Gemeinderat gemäss Organisationsreglement die Kompetenz hat, über Sachgeschäfte bis zu einer Summe von 40'000 Franken selbständig zu entscheiden und gibt schliesslich zu bedenken, dass die Gemeindeversammlung mehrmals über den Stand der Dinge ins Bild gesetzt worden ist und man immer offen und ehrlich kommuniziert hat.

Nach der erneuten Forderung von Fritz Santschi, über den gestellten Antrag heute abzustimmen und der Erläuterung des Gemeinbeschreibers zu den Bestimmungen des Organisationsreglementes, unterbreitet der Gemeindepräsident den vorliegenden Antrag zur Abstimmung.

In offen geführter Abstimmung vereinigt der Antrag 20 Ja- und 35 Nein-Stimmen (14 Enthaltungen). Somit wird das Geschäft ad-acta gelegt und nicht für die nächste Gemeindeversammlung traktandiert.

Im Sinne einer Vorankündigung gibt Alfred Jenni als Sprecher der IG „Eislers Dorf“ bekannt, dass eine Initiative geplant ist mit dem Begehren, eine Vorverschiebung der Wahl des Gemeindepräsidenten zu erwirken. Das Anliegen wird damit begründet, dass man dem bisherigen Gemeinderat und Vize-Gemeindepräsidenten Christian Schranz die Chance geben möchte, das Gemeindepräsidium vorzeitig zu übernehmen.

Die Wortmeldung von Hans Santschi, im kommenden Winter – sofern es die Witterung erlaubt – vermehrt Splitt anstatt Streusalz einzusetzen, wird vom Gemeinderat zur Prüfung entgegen genommen.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, dankt der Gemeindepräsident für das Erscheinen, bedankt sich bei den Ratskollegen, den Gemeindeangestellten und allen Kommissionsmitgliedern für die zuverlässige Mitarbeit im verflossenen Jahr und wünscht eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute im 2015.

Nach der Einladung zum anschliessenden Apéro in der Turnhalle und dem Hinweis auf die im Anschluss stattfindende Burgerversammlung schliesst er die Gemeindeversammlung um 21.10 Uhr.

Namens der Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Hans Schild-Stähli

Peter Guggisberg

Protokollgenehmigung

Gemeinderat 5. Januar 2015 (vorbehältlich Einsprachen)